

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgische Volkszeitung  
1919**

124 (31.5.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-83447](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-83447)

# Oldenburgische Volkszeitung

## Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.



Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochenschrift, Dammers Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.87 Mark; zweimonatlich 2.90 Mark, durch die Post frei ins Haus 2.98 Mark; einmonatlich 1.15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.29 Mark. Einzelnummern 10 Pfg. Probenummern acht Tage gratis und franco.

Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 9 Pfennig für die einfache Zeile und deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Restametzelle 75 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von Höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Verschiebung, Betriebsstörung in unserem eigenen Betrieb oder beim unserer Verlegerin haben der Verleger und Inhaber keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschänktem Umfang oder nicht erscheint.

Nr. 124. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5, Postfach-Konto: Hannover 7908. Freitag, Sonnabend, 31. Mai 1919. Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Barckmann, Ahlertstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

### Zu den Friedensverhandlungen. Der erste Teil der deutschen Gegenorschläge überreicht.

Bruxelles, 28. Mai. Reichsminister Graf Brockdorff-Rantau hat heute namens der deutschen Friedensdelegation dem Vizepräsidenten Clemenceau den ersten Teil der ausführlichen deutschen Friedensvertragsentwürfe mit einer Begleitnote überreicht. Der Rest der Denkschrift wird am Donnerstag vormittag übergeben zusammen mit einer die Grundgedanken und Vorschläge der Denkschrift erläuternden Mantelnote.

Bruxelles, 28. Mai. Heute nachmittag sind 80 Mitglieder der deutschen Friedensdelegation in der Hauptstädte Scherzstube, im Sommergarten nach Deutschland zurückgereist, da ihre Aufgabe, namentlich die Ausarbeitung und Vorbereitung der großen Denkschrift erledigt ist. Mit dem heutigen Abendzug werden noch einige weitere Mitglieder der Delegation in die Heimat zurückgeführt.

### Keine wesentlichen Änderungen?

Bruxelles, 28. Mai. „Homme Libre“ erklärt: Die deutschen Gegenorschläge werden sofort geprüft. Wahrscheinlich werden wir schnell über die Antwort der Alliierten im Klaren sein. Sieht schon können wir sagen, daß die vom Feinde vorgeschlagenen Hauptänderungen finanzieller, wirtschaftlicher und territorialer Art und die Änderungen betreffend die Wiederherstellungen in keiner Weise zu gewähren werden können. Das Wesentliche der Friedensbedingungen der Alliierten bleibt unberührt. Wenn dagegen gewisse Einzelpunkte und Formen der Durchführung modifiziert werden müssen, so werden wahrscheinlich unsere Bedürfnisse nicht verzögert, namentlich wenn die Modifizierungen dafür ansetzen sind, den guten Willen der Entente ohne andere Folgen als diejenige durch welche die Proteste Deutschlands hinlänglich gemacht worden, zu beweisen. Sogar Brockdorff-Rantau höchstens eine Frist von einigen Tagen zur Erörterung der endgültigen Beschlüsse eingeräumt werden. Das Blatt weist darauf hin, daß wirtschaftliche und militärische Maßnahmen im Falle der Nichtunterzeichnung getroffen seien. Uebrigens scheint man sich in Berlin von der Möglichkeit des Widerstandes Respektlos abzugeben.

### Die amerikanische Mißstimmung.

Washington, 28. Mai. In hiesigen amerikanischen Kreisen verläuft, daß in den Vereinigten Staaten die Ver Stimmung über die Vorgänge in Paris stark gewachsen sei. Die Erdrückungen, die sich in Amerika bemerkbar machen, deuten auf die Forderung hin, eine Verständigung mit Deutschland herbeizuführen. Am amerikanischen Senat wird in allen Parteien vielfach die Auffassung vertreten, daß die in Versailles vorgeschlagenen Friedensbedingungen im höchsten Grade zu den leitenden Gesichtspunkten Wilsons vor dem Zusammentritt der Friedenskonferenz ständen.

### Neuer Konflikt zwischen Wilson und Orlando.

Washington, 28. Mai. In der gestrigen Sitzung des Vizepräsidenten kam es zwischen Wilson und Orlando zu einem neuen heftigen Konflikt. Orlando erklärte sich für folgende äußerste Zugeständnisse in der Fumagefrage: Stimmlose soll freilassen, aber von Italien diplomatisch vertreten werden. Dalmatien soll den Südslawen gehören, aber mit Ausnahme der Bezirke von Zara und Sebenico. Wilson erklärte hierauf, daß Italien noch weit größere Konzessionen machen müsse. Orlando berief sich auf den Londoner Vertrag, worauf sich Wilson sehr abfällig ausdrückte. Trotzdem Clemenceau eintritt, blieb der Konflikt ungelöst.

### Der Druck der englischen Arbeiterkraft.

London, 28. Mai. Ein Radio-Meldung aus Newport zufolge schreibt die Newport Sun, es bestehe die Möglichkeit, daß die Stimmung in der englischen Arbeiterkraft Lond-Begeize dazu bewege, Konzessionen im Friedensvertrage zu machen. Welleicht würden wesentliche Veränderungen in den wirtschaftlichen und auch militärischen Bestimmungen vorgenommen werden.

London, 28. Mai. „Daily Herald“ meldet aus Paris: Daß je länger je weniger Meinung besteht, auf Rantaus letzte Note mit einem Ultimatum zu antworten. Man dürfe Verhandlungen erwarten, und die Überzeugung gewinne an Raum, daß eine Nachprüfung des Vertrages notwendig sei.

Nach dem „Newport Herald“ werde Deutschland wahrscheinlich ein stehendes Heer von 150 000 Mann erhalten werden.

Paris, 28. Mai. In London fand am dem Trafalgar-Square eine große Kundgebung statt.

bei der Tom Man gegen die Fortsetzung der Blockade gegen Deutschland und für die Weltrevolution sprach.

### Protest der französischen Arbeiterkraft.

Bruxelles, 28. Mai. Das Nationalkomitee der Confédération Generale du Travail erörtere gestern nachmittag nochmals das Friedensproblem und nahm schließlich mit allen Stimmen bei zwei Stimmenthalungen einen Antrag an, in dem die Haltung der Confédération Generale du Travail gegenüber dem Versailles Friedensvertrag festgelegt wird. Der Antrag erhebt zunächst Einspruch gegen die Geheimhaltung der Versailles Erörterungen und gegen die Unzulänglichkeit des durch die Presse verbreiteten Auszuges des Vertrages. Die augenblicklich bekannt gewordenen Bestimmungen des Vertrages entsprächen keineswegs den Wünschen der Arbeiter. Sodann geht der Antrag auf Einzelheiten ein und formuliert zehn Punkte gegen die Gesamtheit der Artikel des Vertrages. In diesen zehn Punkten wird erklärt, daß der Vertrag 1) eine Verneinung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker sei, 2) Besitze in verlässlicher Weise annehme, 3) die Verpflichtungen bezüglich der Gerechtigkeit der Nationen verletze, 4) zu dem alten Bündnisvertrag zurückführe, 5) die allgemeine Abrüstung unmöglich mache, 6) den Kolonialismus fortsetze, 7) daß ihm jegliches internationales Finanzsystem fehle, 8) daß ihm wirtschaftlicher Organismus fehle, 9) daß er den wirtschaftlichen Krieg und die Blockade fortsetze, 10) daß jede wahre internationale Arbeitergesetzgebung im Vertrag fehle.

Der Vertrag zute ein neues Maß territorialer Revandemünche hervor und lasse die Konflikte bestehen, welche mindestens ebenso groß und gefährlich seien wie die Konflikte vor dem Jahre 1914. Das nationale Komitee verlangt schließlich eine Revidierung des Vertrages und erklärt, daß getreu den Grundätzen des Friedens, der Freiheit und der Gerechtigkeit, die Arbeiterklasse Frankreichs entschlossen sich verpflichtet, sowohl durch nationale Aktionen als auch durch gemeinsame Anstrengungen mit den Arbeitern anderer Länder auf Beseitigung des wahren Weltfriedens und stabile Weltorganisation, die die Wiederhernahme des Wirtschaftslebens sicherstellen werde, hinzuwirken. Die Delegation der französischen Gewerkschaften wird diesen Standpunkt auch auf der internationalen Gewerkschaftskonferenz in Amsterdam vertreten.

### Die Unzulänglichkeit der wirtschaftl. Bestimmungen.

Dem liberalen „Manchester Guardian“ wird von seinem Korrespondenten in Bern geschrieben: Wenn die Engländer so nahe an der deutschen Grenze wären, wie wir, so würden sie die Unzulänglichkeit der wirtschaftlichen Bestimmungen des Friedensvertrages erkennen. Noch nie wurde ein so großes und gutgeordnetes Volk in einen solchen Zustand gebracht. Es handelte sich viel weniger um den Fall der Befreiung und der Schadenermittlung, als um den Fall, wo die Rettung notwendig sei. Welleicht würde Deutschland, wenn es seine volle industrielle Energie und seine große wirtschaftliche Macht wieder erlangt habe, gewonnen werden müssen, alles zu tun, was die geltende Gerechtigkeit verlange. Das ist aber eine Sache für die Zukunft. Ein derartiges Deutschland bestünde gegenwärtig einfach nicht. Die Fabriken liegen wegen Rohstoffmangel ohne Arbeit, die Städte voll von Erwerbslosen und die Arbeitslosenunterstützungen bedrohen die Stadt- und Landesbüchse mit dem Bankrott. Die Währung würde infolge des Zusammenbruchs des Transportsystems vollständig. Das rollende Material befindet sich auf den französischen Bahnen anstatt dort, wo es eigentlich sein müsste, denn Frankreich bestünde genug Eisenbahnmaterial. Es habe, als es das deutsche Material beschlagnahmte, dies in der Absicht getan, Deutschland lahmzulegen. Es sei nicht der geringste Zweifel möglich, daß die deutschen Bergarbeiter und sonstige Arbeiter zu schwerer Arbeit körperlich nicht mehr im Stande seien. Man sehe, um es kurz zu sagen, vor diesem Fall, der auch mit dem fürchterlichen Zusammenbruch in der Geschichte nicht verglichen werden könnte. Dieser Zustand werde nicht dauernd so bleiben. Der Deutsche sei mit allen Fehlern ein tüchtiger Mensch, man brauche ihm nur Gelegenheit zu geben, und er werde sich anstrengen wie kein anderer. Augenblicklich sei er vollständig hilflos. Das sei der wirkliche Zustand. Deshalb mache der Friedensvertrag mit allen mißlichen Bestimmungen einen lächerlichen Eindruck.

### Einsichtige ausländische Stimmen.

„Nieuws Courant“ vom 28. Mai führt aus, der Geist des Vertrauens habe die Entente-Staatsmänner verblendet, so daß sie in der Abicht, für ihre Länder möglichst viel zu retten, von Deutschland Unmögliches und Unannehmbares begehrien. Die Entstellung des Teiles der Welt, der noch we-

ter zu leben verheße als das gegenwärtige Chaos, habe in den letzten Wochen dazu beigetragen, die Männer in Paris auf neue Gefahren aufmerksam zu machen, denen sie die Welt aussetzten. Ihren Fehler direkt aufzumachen, sei den Entente-Staatsmännern mit Rücksicht auf ihre Wähler nicht möglich, deshalb werde auch den Deutschen nichts vorgehalten, sondern alles als Gnadengeschenk hingestellt. Der sicherste Weg wäre, wenn die Alliierten wirklich, wie „Daily Express“ meidet, weites Entgegenkommen zeigten. In diesem Falle würde es „Nieuws Courant“ doppelt bedauern, wenn es wahr wäre, daß die deutschen Gegenorschläge sich mit finanziellen und wirtschaftlichen Konzessionen zufrieden ließen. Es wäre trotz aller Schwierigkeiten der deutschen Regierung sehr zu beklagen, wenn sie wirtschaftlichen Vorteilen zuliebe die deutsche Bevölkerung des Saarländes und der Ostgebiete preisgäbe, es handelte sich hier um Reichstragen und um Fragen, die später zu neuen Konflikten Anlaß geben könnten.

Die „Krautsche Post“ bewundert Brockdorff-Rantaus Unerschrockenheit. Er habe in den 14 Tagen seit der Unterzeichnung des Friedensvertrages nichts, auch in den zurückgewiesenen Augen nicht, den Mut verloren. Seine fruchtbarere Schreibweise habe eine Note nach der anderen hervorgerichtet, mit denen er die weissen Männer in Paris und die übrige Menschheit bombardierte, und zwar, wie man sehe, nicht ganz ohne Erfolg, da man in Paris anscheinend anfangs, ganz langsam und vorsichtig, aber doch deutlich seine Meinung zu äußern.

„Het Vaterland“ vom 28. Mai schreibt, wenn man in Paris nicht einsehe, daß nur der Friede der Entente Schadenhaftig sichere, so werde man es nach drei- oder vierwöchiger Blockade und Besetzung erfahren.

Der Londoner Berichterstatter Lord Russell drückt, daß man in England allgemein einzu sehen beginne, daß die Vertragsbedingungen selbst im Fall einer deutschen Unterzeichnung unmöglich durchzuführen werden könnten. Russell sagt, jeder, der Fortschritt und Weltfrieden in Zukunft wünsche, müsse von diesem Frieden, der in einer Atmosphäre von Intrige und Eifersucht in Paris heimlich zustande gekommen sei, enttäuscht sein. Russell verweist auf Irland, den polnischen Imperialismus, die Einverleibung fremder Bevölkerung durch Italien, die Annexion des Saarlandes und die erniedrigenden wirtschaftlichen Bedingungen.

### Sämtliche deutschen Vorschläge übergeben.

Bruxelles, 29. Mai. (Draht.) Der zweite Teil der deutschen Gegenorschläge wurde auf dem Sekretariat der Konferenz heute nachmittag 2.15 Uhr übergeben.

Bruxelles, 29. Mai. (Draht.) Nach dem „Temps“ hat der Vizepräsident heute vormittag eine kurze Sitzung abgehalten. Nachmittags hat er sich wiederholt vereinigt, um Kenntnis von dem bereits übergebenen Teil der deutschen Gegenorschläge zu nehmen.

Bruxelles, 30. Mai. (Draht.) Die Regierungschefs der Vereinigten Staaten, von Großbritannien, von Frankreich und von Italien treffen gestern vormittag und erneut auch gestern nachmittag zusammen, um sich, wie der L.A. sich melden läßt, die deutschen Gegenorschläge zu prüfen, jeweils sie überlegen seien.

### Die deutsche Note betr. die Kriegsgefangenen.

Bruxelles, 30. Mai. (Draht.) Unabhängig von der Überreichung der deutschen Gegenorschläge soll, wie dem B. L. berichtet wird, auch eine Antwort auf Clemenceaus Erörterung wegen der Kriegsgefangenen überreicht werden.

### Verschiedene Nachrichten.

#### Zusammenkunft zwischen der Kaiserin und dem Kronprinzen.

Bruxelles, 29. Mai. (Draht.) Wie verlautet, soll der frühere deutsche Kronprinz in Begleitung seiner beiden Adjutanten und des Bürgermeisters von Beringen gestern nach Amiens gefahren und dort mit der früheren Kaiserin, die zu diesem Zweck nach Amiens gekommen, zusammengekommen sein. Die Kaiserin und der Kronprinz sollen im Hause des holländischen Generals Braungre geföhrt und hierauf eine längere Privatunterredung gehabt haben. Im Laufe des Nachmittags sei die Kaiserin nach Amierongen und der Kronprinz nach Beringen zurückgekehrt.

#### Frankreich.

Streik im nordfranzösischen Grubengebiet. Bruxelles, 29. Mai. (Draht.) In den Gruben von Marie terry Clurus hat am Mittwoch morgen der Streik begonnen.

### Deutsches Reich. Preussische Landesversammlung und rheinische Republik.

W.B. Berlin, 28. Mai.

Das Haus II mächtig befehlt. Am Ministerrath: Graf, Hainich, am Jahnhoff, Dr. Stöckem.

Vizepräsident Dr. Frenkel eröffnet die Sitzung um 12.20 Uhr.

Die Abg. Graf-Frankfurt (S.), Dr. Friedberg (Dem.) und Genossen stellen eine förmliche Anfrage über die Bestrebungen zur Gründung eines neutralen Staates Rheinland und über die beabsichtigten Maßnahmen der Regierung gegen solche hochverrätherischen Umtriebe.

Abg. Janßen (Dem.): Das Zentrum möchte sehr gut, daß in seinen Reihen Anhänger der Lösungsbestrebungen zu finden waren. Um das zu vermeiden, enthielt es sich bei der Abstimmung über den früher gegen die Abtrennungsgelüste gerichteten Antrag der Entente. (Wiederpruch im Zentrum.) Häufig das Zentrum damals schon die Verhältnisse in der Partei offen dargelegt, dann wäre keine gestrige Erklärung nicht nötig gewesen. Gemüth werden manche bona fides gehandelt haben, daß sie die Rheinlande nur als selbständige Republik erhalten konnten. Als sie aber erfahren, daß diese Erwartung nicht zutraf, mußten sie ihre Bestrebungen sofort aufgeben. (Sehr richtig!) Soweit sie trotzdem weiter verfolgt wurden, handelt es sich um glatten Landesverrat. (Sehr richtig!) Die Franzosen wollen die völlige Lösung der besetzten Gebiete vom Reich mit allen Mitteln durchsetzen, und Dr. Froberger sagte, das Rheinland müsse neutral sein und unter den Schutz des Völkerbundes kommen. (Sehr richtig!) Die Verhandlungen der Herren mit dem Feinde sind und bleiben hochverrätherisch (sehr richtig!) und Dr. Froberger ist ein Hochverräther. Einzelne Lumpen wird man die Rheinlande in von Deutschland losreißen. (Beifall.) Wir wollen deutsch bleiben jetzt und in alle Zukunft. (Beifall.)

Abg. Dr. Klingemann (D.-Nat.): Das Zentrum trifft der Vorwurf, daß es die Gefahr nicht rechtzeitig erkannt hat. Die wirtschaftliche Zukunft der Rheinlande ist unlosbar mit Deutschland verbunden und die Bevölkerung hält in überwiegender Mehrheit frei am Reiche fest.

Abg. Dr. Stöcker (U. S.): Das Verdict in Koblenz sei die rheinische Republik ausgerufen worden, daß noch keine Befestigung gefunden. Die Arbeiterkraft steht allen Maßnahmen feindlich, die auf die Lösung der Rheinlande abzielen, fern. Die neue Zentrumserklärung muß man recht genau lesen. Sie wendet sich zwar gegen das Vorgehen einzelner Persönlichkeiten, aber den Gedanken der rheinischen Republik an sich verurteilt sie nicht. (Große Unruhe und Widerspruch im Zentrum.) Es handelt sich um literale Bestimmungen, die dem Reichsrat werden wieder gesunde Zusätze herbeiführen.

Ministerräsident Graf: Die Bestrebungen in den Rheinlanden sind auf einen verhängnisvollen Weg gekommen, von dem sie entschlossen zurückgemieden werden müssen. Unsere Maßnahmen sind leider nicht genügend beachtet worden. Auch Mitglieder dieses Hauses haben sich an den Verhandlungen mit dem Feinde beteiligt. Von den Verhandlungen in Mainz hat die Regierung gestern Abend erfahren. Nach dem Bericht, den ich eben erhalten, gibt Herr Dr. Froberger davon aus, daß der neue Freistaat neutral sein und unter dem Schutz des Völkerbundes stehen müsse. Triff dieser Bericht zu, so liegt in der Tat Landes- und Hochverrat vor, und die Regierung wird dann von allen ihren Nachbarn schuldigen Gebrauch machen müssen. Die Entscheidung, die dem Feinde durch das Entgegenkommen seiner rheinischen Kreise geboten worden ist, stellt eine schwere Schand auf dem deutschen Volke dar. (Sehr richtig!) Die Zentrumserklärung im Bund mit der Haltung des hiesigen Hauses wird alle Bemühungen des hiesigen Hauses hindern, die eine förmliche Erörterung an eine förmliche Zeit erkennen lassen. Sollte der Feind seine Verwünschungen im Hinblick auf die Rheinlande fortsetzen, so erwarten wir, daß das starke Selbstbewußtsein des rheinischen Volkes sich ihm entgegenstellen wird. Wir werden, sobald die Lage es gestattet, neue Männer nach den Rheinlanden entsenden, die alleinsten Vertrauens sicher sind.

Abg. Dr. Kallmann (D. Sp.): Eine solche Schande gegen den deutschen Geist, wie sie in diesen Lösungsbestrebungen liegt, ist in keiner Weise entschuldbar. (Sehr richtig!) Wir erwarten von der Regierung alle Erforderliche, um das Staatsrecht zu erhalten.



den der deutsch-demokratischen Fraktion angehen. Diese Hilfe blieb ihnen verweigert, mußte ihnen verweigert bleiben, weil die Deutsch-Demokraten nach den Erfahrungen des Wahlkampfes gänzlich davon abgesehen hatten, christlich-sozialistischen Forderungen entgegenzukommen. Den Ruf des christlichen Volkes nach Ehrlichkeit und Gerechtigkeit konnten sie im Volksstaate nicht überhören, sie konnten es nicht, wenn sie wahrhaft freiheitlich und demokratisch handeln wollten, sie konnten es nicht, wenn sie nicht die Quellen verschließen wollten, aus denen die Bestimmung unseres Volkes kommen muß. Wohl haben die Sozialdemokraten versucht, die Äußerungen der Deutsch-Demokraten festzuhalten. Der Jg. Abg. Meyer ruft in der Republik vom 2. 3. 1919 nach der sozialdemokratisch-demokratischen Arbeitgemeinschaft, ferner sucht u. a. die "Republik" vom 23. März und 29. März 1919 die Demokraten für die Ablehnung dessen, was das katholische Volk und die christlichen Protestanten fordern, zu gewinnen. Die sozialdemokratische Erklärung bei Beginn der ersten Sitzung war ein Ultimatum an die Demokraten, es wurde während der dreitägigen Debatte des öfteren noch unterbrochen. Es mußte naturgemäß seinen Zweck verfehlen. Deshalb die wütenden Angriffe der Sozialdemokraten in der "Republik" vom 27. und 28. Mai. Die "Schuld", die hier den Demokraten angelastet wird, werden diese tragen können. Daß die Sozialdemokraten nicht tatsächlich die Verfassung mit einer Schärfe gegenüber dem christlichen Volke befechten werden, so hoffen wir zuverlässig, die Bundesversammlung in den kommenden Wochen verhindern. Auf Einzelheiten des angelegenen Artikels der "Republik", soweit sie sich mit dem Zentrum und der katholischen Kirche befassen, soll im nächsten Artikel eingegangen werden.

**Eine Antwort an den Jg. Abg. Behrens.**  
Wir erhalten folgende Zuschrift:  
Auf den Wunsch und die Bitte der Abgeordneten Behrens in der 5. ordentlichen Sitzung am 21. Mai über die Wucherpreise im Münsterland erwirde ich folgendes: Die Kinder der eink. Schule zu Märchenb., Post Dinalage, sammeln in diesen Tagen in ihrem kleinen Dorfe 2000 Pfund Kartoffeln, 500 Eier, 50 Pfund Quarkware, Erbsen, Bohnen, Brot, Honig, Öl und Zwiebeln, für notleidende Kinder in einer Stadt. Herr Behrens, lassen Sie die Münsterländer sein in Ruhe!

Märchenb., den 23. Mai 1919.  
Oßermann, Lehrer.

**Aus dem Oldenburg, Münsterlande.**

Behta, 31. Mai.  
Unsere allhergebrachte Sammelabrisprojektion nahm gestern bei herrlichem Wetter einen schönen Verlauf unter großer Beteiligung der Münsteraner. Insbesondere waren heute mehr vorhanden als jemals in den letzten Jahrzehnten. Gegen 10 Uhr zog die Prozession aus der Kirche durch die mit Laub, Grün, Kränzen, Girlanden und Fahnen reich geschmückten Straßen und zu den Altären bei Arde, der Spothöhe, bei Mühlendorf und dem Krankenhaus, die alle außer schönste und geschmackvollste geschmückt waren zu Ehren des unter Wotzgeßel für kurze Zeit dort Hoff machenden Heilandes im Sakramente. Die Ordnung bei der Prozession war im allgemeinen gut; nur bei den Frauen waren der Ordner zu wenig. Die Kommunionabgabe begleitete in durchaus einwandfreier Weise die alten lateinischen Himmelslieder, die so mäßig zum Herzen sprechen und die so recht geeignet sind, unsere Gedanken für einen Teiltag abzulenken von dem großen Elend unserer Tage. Nach den tüben Festestgenügen die folgenden Oster- und Himmelslieder; sollten sie nicht eine günstige Vorbedeutung sein, daß auch wir nach den derzeitigen trüben und scheinbar hoffnungslosen Tagen auch für uns, wenn wir uns verdient haben, bessere Zeiten wiederkommen? — Eine Bezirks-Versammlung der Sozialisten der Volks-Versicherungsbank Leo für den Bezirk Oldenburg-Bremen fand am Sonntag in Oldenburg statt.

20. Lohne, 23. Mai. Die Einwohner der Landgemeinde Lohne hatten der Einladung zu einer Protestversammlung im Saale des Herrn Cl. Hoshamp auf dem Brink am Sonntag zahlreiche Folge geleistet. Gemeindevorsteher Hempelman hieß die Damen und Herren herzlich willkommen und erstellte dann das Wort Herrn Rechtsanw. Dr. Reinke aus Wechla, der an der Hand der Friedensbedingungen den Willen unserer Feinde auf Deutschlands Verteidigung eingehend beleuchtete. Zunächst schilderte Redner das höchst ungerechte Verlangen der Gegner auf die umfangreichen Gebietsabtretungen, das dem von Willson proklamierten Recht der Selbstbestimmung direkt widerstrebe, um dann durch die unerhörten Forderungen auf wirtschaftlichem Gebiete den Vernichtungswillen der Ententevolker ausführlich zu illustrieren. Als Gegensatz zum menschlichen und christlichen Geiste sodann sprechend bezeichnete der Redner die Behandlung und Zurückbehaltung der deutschen Kriegsgefangenen. Zum Schluß wurde eine energische Entschliesung an das Auswärtige Amt und die Nationalversammlung, in welcher gegen den ungerechten Friedensentwurf protestiert und die Regierung aufgefordert wurde, die uns vom Feinde angebotenen Friedensbedingungen in ihrer jetzigen Form nicht zu unterschreiben. — Eine weitere Resolution wurde an die Landesversammlung in Oldenburg gerichtet, in welcher die Verbechtung des Oberstaatskollegiums und Verankerung desselben in der Verfassung gefordert wird.

20. Lohne, 23. Mai. Am 20. d. Mts., ebenfalls, sind auf dem Bahnhof Lohne zwei jetzt verhaftete Personen 5 ganz frisch geschlachtete Gänse abgenommen worden.

20. Wechla, 29. Mai. Die Schulkonferenz in Wechla-Goldenstedt, die während des Krieges wegen der vielen Einberufungen ihre ordentlichen Versammlungen einstellen mußte, inamald diese jetzt wieder auf, und zwar findet die erste Schulkonferenz am Dienstag, dem 3. Juni d. J., nachm. 2 1/2 Uhr in der Schule zu Wechla-Graben statt. Unser hochw. Herr Pfarrer Zerhusen ist seit einiger Zeit erkrankt und hat sich einer schweren Operation unterziehen müssen. Die Operation hat jedoch den besten Verlauf genommen, so daß der Patient sich in guter Besserung befindet. 3. J. wellt er noch im Krankenhaus in Wechla.

20. Wechla, 29. Mai. In der Nacht zum 7. d. Mts. sind dem Kaufmann Gerhard Rippe zu Hornstrup, Gem. Lastrup, mittels Einbruches aus dem Wagenbusch 145 Pfund seiner Zucker und etwa 200 Sphäreler gestohlen worden.

20. Wechla, 29. Mai. Der Wechla'sche Bauernverein hält am Sonntag, 1. Juni, 12 Uhr bei Krosje eine wichtige Versammlung ab. 20. Wechla, 29. Mai. In der Nacht zum 19. Mai d. J. ist dem Eigner Gerhard Wey zu Böfel vor seinem Hause ein Einpannerwagen abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden.

20. Wechla, 29. Mai. Am 1. Juni findet hier im großen Saale des Herrn Holsenlindemeyer ein Gesellschaftsabend statt. Es gelangen verschiedene Stücke, die ohne Frage Belustigung werden, zur Aufführung. Die Artillerie-Musikkapelle wird ein schönes Konzert veranstalten. Die gesamte Erlöse dieser Veranstaltung ist für die Kriegsgeldlosen bestimmt. Da der Zweck ein so guter ist, kann man sicher mit einem regen Besuch rechnen.

**Aus der Residenz und dem Norden.**

Oldenburg, 31. Mai.  
— Eine gutebesuche Zentrum-Versammlung fand am Dienstag abend im "Kronprinzen" statt. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Inspektors Duatmann, sprach Landtagsabg. D. e. n. i. s über die neue oldenburgische Verfassung. In eingehender Weise behandelte der Redner die Mitarbeit der Zentrumspartei bei Schaffung des neuen Verfassungsentwurfes. Nach dem Vortrage wurden die Wahlen zum Gemeindeauschuss vorgenommen. Am nächsten Montag tritt der Gemeindeauschuss erstmalig zusammen, um die Wahljandwahlen vorzunehmen.

— Der kath. Arbeiterverein hält am Sonntag abend 6 Uhr im "Kronprinzen" seine Monatsversammlung ab. Es wird ein zeitgemäßes Vortrage gehalten.

— Der Wechla-Verforgungsgenossenschaft für Oldenburg und Nienstesland hielt vorgestern eine von etwa 300 Interessenten besuchte Versammlung im Juhl-Kafohn ab. Aus allen Teilen der Distrikte waren der Einladung die sich mit dem Vertriebe von Webwaren befasenden Konfekte

erschienen. In längerer Debatte wurden die brennenden Fragen lebhaft erörtert und die Gründung von Vereinen allerorten besprochen. Auch die Beseitigung mit fremdenwärtigen Waren durch die Verbände, auf die man scharf wartet, erfuhr eine eingehende Ausprache. Das Geld ist längst gezahlt, und deshalb machte sich hier und dort eine gewisse Besorgnis um die Sicherheit geltend, die aber von beruhigender Seite beachtlich werden konnte.

**Nah und Fern.**

Coersburg bei Melchde, 26. Mai. Eine ungeheure Jagd nach Summe, die alle früheren in den Spalten fest, wurde bei der Erneuerung der hiesigen Jagd befohlen, und zwar betrug das Höchstgebot 12 850 Mk., es wurde abgegeben vom Brauereibesitzer Klöner-Dorrmund. Die frühere Pachtsumme belief sich auf 8480 Mark.

Wagenfeld, 27. Mai. Der etwa 70 Jahre alte in seinem einjam stehenden Hause allein wohnende K. betreibt seit langen Jahren die Herstellung von Zigarren, er beschäftigt 3. St. etwa 3 bis 4 Zigarrenmacher, außerdem verkauft er Rauch- und Priemböck. Gestern nachmittag forderten zwei fremde Männer Zigarren, denen er auch einige verabfolgte. Am Abend um 8 Uhr kehrten die beiden Fremden zurück und forderten nochmals Zigarren. Als sie sich ohne Bezahlung entfernen wollten, und von Herrn K. hierzu aufgefordert wurden, zogen sie einen Revolver und zwangen den Hausbesitzer, ihnen die Schlüssel zu seinem Geldschrank usw. zu übergeben. Die Fremden schloßen K. in ein Zimmer ein, bedrohten ihn mit dem Tode, wenn er verlaufe, Hilfe herbeizurufen oder zu flüchten, und nahmen ein altes, was ihnen passie, wie verkauft auch etwa 9000 Mark an Geld — darunter gewiß viel Gold — mit.

Zwifflingen, 28. Mai. Da auch hier trotz des Höchstpreises die Ferkel immer mehr im Preise gestiegen sind — man rechnet von 12,50 Mk. in den letzten Tagen —, so griffen die Arbeiter zur Gewalt. Als der Händler K. im Hotel "Germania" Ferkel abnehmen wollte, wurden die Wagen der Landwirte von allen Seiten umringt, die Tiere heruntergerissen, gewogen und dann mit 5,75 Mk. für das Pfund bezahlt. — Kriegsgefangene sind aus der Gesamtgemeinde Zwifflingen noch 99 Soldaten. Von diesen sind 45 in französischer und 43 in englischer Gefangenschaft, 3 sind in russischer und amerikanischer Gefangenschaft, 2 in Belgien und je 1 in Rumänien, Südwelafrika und Serbien.

Essen, 26. Mai. Der frühere Bezirksfeldwebel P. in Essen, der Lebensmittelschieber durch Ausstellung von Pässen bei ihren anderen Geschäften behilflich gewesen ist, und dadurch hohe Gewinne erzielt hat, ist verhaftet worden. In seinem Besitz fand man eine Million Mark in Landbankmarkscheinen.

**Kurzer Wochenbericht**

d. Preisblattstelle d. Deutsch. Landwirtschaftsrats vom 20. bis 26. Mai 1919.

Wie verlautet, soll für die nächste Ernte die vollständige Wiederherstellung des freien Verkehrs in Getreide und Stroh in Aussicht genommen sein. Bei Getreide ist mit einer Verringerung der bestehenden Vorschriften, soweit Weizen und Roggen in Frage kommt, doreit nicht zu rechnen; auch Bestehte wird bis auf die geringen Mengen, die nach Befreiung der Getreide betrieblenden Betriebe übrig bleiben, weiterhin der Zwangsabgabe unterliegen. Dagegen dürfte bei Hafer künftighin nur die zur Herstellung menschlicher Nahrungsmittel und für Heerzwecke erforderliche Menge staatlich erfaßt werden, während alles übrige frei gehandelt werden soll. — In Deutsch-Oesterreich dürften nach einer amtlichen Mitteilung u. a. folgende Grundbesitze bei der diesjährigen Getreidebewirtschaftung zur Anwendung kommen: Von der Berechnung der Ernährungsrationen für die Selbstverforgung und von Futtermitteln für landwirtschaftliche Betriebe ist abzusehen; die Erhaltung hat im Wege der Konzentrierung zu erfolgen, zur Ausbringung und Uebernahme des Getreides sind zunächst landwirtschaftliche Genossenschaften heranzuziehen. Die staatliche Beihilfeanstalt hat das von den landw. Genossenschaften angegrachte und das aus dem Ausland eingeführte Getreide zu übernehmen und zu verteilen.

**Die Versammlung**

des Vereins beschädigter Kettegeleimter Löhne findet am Sonntag, dem 1. Juni 1919 bei Haspamp statt. Vollständiges Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt erforderlich. Der Vorstand.

Auf dem Verkauf am Montag werden unterfaßt

2 Ackerwagen, 1 Kaufdüngekremer 1 Kartoffel-Egge.

W. Johanning, Haldorf.

**Verloren**

heute Mittag ein Damenschuh, auf der Straße vom Marktplay bis Neppomuc. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei Frau Roedel, Wechla, Dammensiederin.

**Einige gutgehende Wanduhren**

billig zu verkaufen. Behta, Bergstraße 11.

**Prima Summi-Lösung**

abzugeben. Behta, Münsterstr. 4

**Jagdhund**

Habe einen 7/4 Jahr alten zu verkaufen oder gegen guten Haushund zu vertauschen. Ritter Heinz Sandmann, Hagen 6. Behta.

**Art verloren.**

Der ehrliche Finder kann dieselbe an Franz Wegner in Dammne abgeben.

**Uhr.**

Verloren in Lohne von Herrnmann, Winklstr. bis Lindenstr. eine Abzugeben bei B. Büttmann, Behta.

erfahren. In längerer Debatte wurden die brennenden Fragen lebhaft erörtert und die Gründung von Vereinen allerorten besprochen. Auch die Beseitigung mit fremdenwärtigen Waren durch die Verbände, auf die man scharf wartet, erfuhr eine eingehende Ausprache. Das Geld ist längst gezahlt, und deshalb machte sich hier und dort eine gewisse Besorgnis um die Sicherheit geltend, die aber von beruhigender Seite beachtlich werden konnte.

**Nah und Fern.**

Coersburg bei Melchde, 26. Mai. Eine ungeheure Jagd nach Summe, die alle früheren in den Spalten fest, wurde bei der Erneuerung der hiesigen Jagd befohlen, und zwar betrug das Höchstgebot 12 850 Mk., es wurde abgegeben vom Brauereibesitzer Klöner-Dorrmund. Die frühere Pachtsumme belief sich auf 8480 Mark.

Wagenfeld, 27. Mai. Der etwa 70 Jahre alte in seinem einjam stehenden Hause allein wohnende K. betreibt seit langen Jahren die Herstellung von Zigarren, er beschäftigt 3. St. etwa 3 bis 4 Zigarrenmacher, außerdem verkauft er Rauch- und Priemböck. Gestern nachmittag forderten zwei fremde Männer Zigarren, denen er auch einige verabfolgte. Am Abend um 8 Uhr kehrten die beiden Fremden zurück und forderten nochmals Zigarren. Als sie sich ohne Bezahlung entfernen wollten, und von Herrn K. hierzu aufgefordert wurden, zogen sie einen Revolver und zwangen den Hausbesitzer, ihnen die Schlüssel zu seinem Geldschrank usw. zu übergeben. Die Fremden schloßen K. in ein Zimmer ein, bedrohten ihn mit dem Tode, wenn er verlaufe, Hilfe herbeizurufen oder zu flüchten, und nahmen ein altes, was ihnen passie, wie verkauft auch etwa 9000 Mark an Geld — darunter gewiß viel Gold — mit.

Zwifflingen, 28. Mai. Da auch hier trotz des Höchstpreises die Ferkel immer mehr im Preise gestiegen sind — man rechnet von 12,50 Mk. in den letzten Tagen —, so griffen die Arbeiter zur Gewalt. Als der Händler K. im Hotel "Germania" Ferkel abnehmen wollte, wurden die Wagen der Landwirte von allen Seiten umringt, die Tiere heruntergerissen, gewogen und dann mit 5,75 Mk. für das Pfund bezahlt. — Kriegsgefangene sind aus der Gesamtgemeinde Zwifflingen noch 99 Soldaten. Von diesen sind 45 in französischer und 43 in englischer Gefangenschaft, 3 sind in russischer und amerikanischer Gefangenschaft, 2 in Belgien und je 1 in Rumänien, Südwelafrika und Serbien.

Essen, 26. Mai. Der frühere Bezirksfeldwebel P. in Essen, der Lebensmittelschieber durch Ausstellung von Pässen bei ihren anderen Geschäften behilflich gewesen ist, und dadurch hohe Gewinne erzielt hat, ist verhaftet worden. In seinem Besitz fand man eine Million Mark in Landbankmarkscheinen.

**Kurzer Wochenbericht**

d. Preisblattstelle d. Deutsch. Landwirtschaftsrats vom 20. bis 26. Mai 1919.

Wie verlautet, soll für die nächste Ernte die vollständige Wiederherstellung des freien Verkehrs in Getreide und Stroh in Aussicht genommen sein. Bei Getreide ist mit einer Verringerung der bestehenden Vorschriften, soweit Weizen und Roggen in Frage kommt, doreit nicht zu rechnen; auch Bestehte wird bis auf die geringen Mengen, die nach Befreiung der Getreide betrieblenden Betriebe übrig bleiben, weiterhin der Zwangsabgabe unterliegen. Dagegen dürfte bei Hafer künftighin nur die zur Herstellung menschlicher Nahrungsmittel und für Heerzwecke erforderliche Menge staatlich erfaßt werden, während alles übrige frei gehandelt werden soll. — In Deutsch-Oesterreich dürften nach einer amtlichen Mitteilung u. a. folgende Grundbesitze bei der diesjährigen Getreidebewirtschaftung zur Anwendung kommen: Von der Berechnung der Ernährungsrationen für die Selbstverforgung und von Futtermitteln für landwirtschaftliche Betriebe ist abzusehen; die Erhaltung hat im Wege der Konzentrierung zu erfolgen, zur Ausbringung und Uebernahme des Getreides sind zunächst landwirtschaftliche Genossenschaften heranzuziehen. Die staatliche Beihilfeanstalt hat das von den landw. Genossenschaften angegrachte und das aus dem Ausland eingeführte Getreide zu übernehmen und zu verteilen.

**Die Versammlung**

des Vereins beschädigter Kettegeleimter Löhne findet am Sonntag, dem 1. Juni 1919 bei Haspamp statt. Vollständiges Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt erforderlich. Der Vorstand.

Auf dem Verkauf am Montag werden unterfaßt

2 Ackerwagen, 1 Kaufdüngekremer 1 Kartoffel-Egge.

W. Johanning, Haldorf.

**Verloren**

heute Mittag ein Damenschuh, auf der Straße vom Marktplay bis Neppomuc. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei Frau Roedel, Wechla, Dammensiederin.

**Einige gutgehende Wanduhren**

billig zu verkaufen. Behta, Bergstraße 11.

**Prima Summi-Lösung**

abzugeben. Behta, Münsterstr. 4

**Jagdhund**

Habe einen 7/4 Jahr alten zu verkaufen oder gegen guten Haushund zu vertauschen. Ritter Heinz Sandmann, Hagen 6. Behta.

**Art verloren.**

Der ehrliche Finder kann dieselbe an Franz Wegner in Dammne abgeben.

**Uhr.**

Verloren in Lohne von Herrnmann, Winklstr. bis Lindenstr. eine Abzugeben bei B. Büttmann, Behta.

**Neueste Nachrichten.**

Düsseldorf bereitet sich auf die Besetzung vor. U. Berlin, 30. Mai. (Draht.) Die U. B. in Düsseldorf gemeldet wird, man wird die Behörden in Düsseldorf auf den bevorstehenden Ententetypen vorzubereiten. Sie rechnen mit der Möglichkeit, daß zu Ende dieser oder Anfang folgender Woche Düsseldorf von der Entente besetzt werde und haben begonnen, Vorbereitungen zu treffen.

Englische Umtriebe in der hannoverf. Frage. U. Leipzig, 30. Mai. (Draht.) Nach einer Meldung aus Versailles führte der Friedensbelegte Delmer die in der Pariser Presse erörterte Unabängigkeitsbestrebungen in der Provinz Hannover auf englische Umtriebe zurück. Die Engländer hoffen, daß bei der Verwirklichung eines Friedensvertrages Hannover aus Bremen englischer Haften werden würde. Der Freistaat Hannover unter englischer Bevormundung bedeutet für England einen Fuß auf dem Kontinent zu setzen. Wie die Dinge heute liegen, sei das Schlimmste heute zu befürchten.

Deutschlands Antrag auf mündliche Verhandlungen. U. Berlin, 30. Mai. (Draht.) Der wichtigste Vorschlag, der in der Mantelnote von der deutschen Delegation gemacht wird, ist der, in mündliche Verhandlungen über den Friedensvertrag einzutreten, die öffentlich geführt werden sollen.

Erfand von den Volkswirtschaften geäußert. U. Versailles, 30. Mai. (Draht.) Die Enten nahmen Skora und fauberten ganz Erfand von den Volkswirtschaften.

Die Militärischen zu Verränderungen geneigt? U. Amsterdam, 30. Mai. (Draht.) Neupost Sun veröffentlicht ein Telegramm von Sills, in dem auseinandergesetzt wird, daß die Militärischen jetzt geneigter seien, in eine Verränderung des Friedensvertrages zu willigen. Es sei sehr wohl möglich, daß Lord George sich durch die Haltung der englischen Arbeiterpartei bewegen läßt, einige Konzeptionen zu machen. Nach Sills ist es wahrscheinlich, daß bedeutende Verränderungen in den wirtschaftlichen und selbst in den militärischen Tagruppen des Vertrages vorgenommen würden.

Beseitigung des Minenfeldes in der nördlichen Nordsee. U. Amsterdam, 30. Mai. (Draht.) Die englische und amerikanische Marine ist damit beschäftigt, das große Minenfeld zwischen Norwegen und den Drunkenländern aufzuräumen, das gelegt wurde, um die deutschen U-Boote zu verhindern, dem Kurs der Handelswege zu folgen. Die Anordnung zur Beseitigung der Minen ging von Admiral Jellicoe aus. Wie der Telegraph meldet, wurden von den englischen und amerikanischen Kriegsschiffen im ganzen 70 000 Minen gelegt, davon hat Amerika 57 000 und England 13 000 geliefert. Jede der beiden Marinen sucht die von ihr gelegten Minen auf und macht sie ungeschädlich.

Beendigung des Streiks am Suezkanal. U. Amsterdam, 30. Mai. (Draht.) Aus Paris wird gemeldet: Der Streik der Seeleute auf dem Suezkanal ist beendet. Die Schifffahrt ist wieder aufgenommen.

Ein Bewunderer des Bolschewismus. U. Amsterdam, 30. Mai. (Draht.) Nach einer Londoner Meldung hat der Emir von Afghanistan ein Handgeheben an die Sowjetregierung gerichtet, in dem er seine Bewunderung für den Bolschewismus ausdrückt und erklärt, daß er ein absoluter Anhänger der bolschewistischen Ideen ist.

Das siegwilige Frankreich. U. Amsterdam, 30. Mai. (Draht.) Die deutschen Gegenversuche haben in Frankreich eine unglückliche Aufnahme gefunden. Die Erfüllung auch nur einer der deutschen Forderungen müsse als Verzicht auf den Sieg betrachtet werden.

Verantwortlicher Schriftleiter: C. Zehle, Wechla, Druck und Verlag: Wechla Drucker und Verlag, G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Verleger), Wechla.

Anfang nächster Woche habe ich auf den Nationen Kalkenot, Schneiderfrug und Witten im gemachten

# Kainit

zur Bedeckung abzugeben, worauf ich Bestellungen entgegennehme.

Behta, D. Schröder.

Wacheldraht, Waldkraut, Drahtkrampen, Drahtstifte Gediges und keekiges Seeflecht empfiehlt

Seine. Jol. Dietmann, Lohne i. Oldbg.

In doppelt gereinigte

# Serabella

solvie

# Klee- u. Grassamen.

D. Schröder, Behta und Schneiderfrug.

**Suche mit 10 Küken** (Zwerghühner) zu verkaufen. A. Schwertzer, Wolern 5. Lohne.

Habe 2 beste zur Zucht geeignete

**Bullenkälber,** zu verkaufen. Th. Beckermann, Hausstette.

Habe ein rotbuntes

**Kuhkalb,** vorzügliches Abstammung, zu verkaufen. Viehhandlung von der Witten, Steinfeld.

Verloren in Lohne von Herrnmann, Winklstr. bis Lindenstr. eine Abzugeben bei B. Büttmann, Behta.

**Sportwagen** zu kaufen gesucht. Behta, Mühlenstr. 3.

**Rotten** zu pachten oder zu kaufen von 5 bis 20 Morgen groß mit lebendem und totem Inventar, für sofort oder später. Angebote unter Nr. 11 an die Wechla d. N.

**Rüchenschürzen** blauweiß gepunktet und gefärbte dunkle Muster, flachförmige Ware gewöhnlich weiß bl. a. Std. 4,75 Mk., extra weiß 9,80, 7,50 Mk., mit Trägern a. Std. 9,80 Mk. überdient pr. Nachn., so lange Vorrat reicht. Verlangsgelbst

W. Pfath, Zehoe i. H. Kranheitsshalber, einen guethaltenen

**Sportwagen** zu kaufen gesucht. Behta, Mühlenstr. 3.

**Rotten** zu pachten oder zu kaufen von 5 bis 20 Morgen groß mit lebendem und totem Inventar, für sofort oder später. Angebote unter Nr. 11 an die Wechla d. N.

**Frauenhaare** Dr. Sekone, Wechla. Vergintlich 4-6 ediges

**Geflecht** empfiehlt. Behta, S. Holtvogt.

**Geld gefunden** auf dem Wege von Hüne nach Nische. Jol. H. Bornhorst, Dinklage.

Den geehrten Bewohnern von Lohne u. Umgegend zur Nachricht, daß ich mich hier als

**Näherin** niedergelassen habe. Anna Brinkmann, Lindenstr. 33.

**Griseurgelhilfe** findet sofort angenehme, dauernde Stellung in Herren- u. Damenfriseurgeschäft in Dinklage. [199] Sandarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Behta i. D.

Ein 13jähriger [300] kräftiger Junge der mit Pferden umgehen kann und bisher in der Landwirtschaft tätig war, sucht auf Hof oder private ähnliche Stellung. Näb. Kronenstraße 20. Sandarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Behta.

Nichtiges u. ehrliches Mädchen [301] mit guten Zeugnissen für Küche und Haus gesucht. Frau Fabrianer, Wechla, Münster i. Westf. Steinfurterstr. 26. Durch Sandarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Behta.

**Knaben-Bekleidung.**  
 Knieer-Anzüge, Waschanzüge,  
 Knieer-Mäntel, Waschlhosens,  
 Falten-Anzüge, Waschlhosens,  
 Nur allerbeste Qualitäten.  
**M. Schulmann,**  
 Oldenburg.  
 Achtenstr. 83. Achternstr. 88.

**Krieger-Verein Damme.**  
 Am Sonntag, dem 1. Juni,  
**gemeinschaftlicher Ausflug**  
 nach Villenhof, Nottighausen und Südfelde. Ab-  
 marsch nachmittags 4 Uhr vom Vereinslokale.  
 Um zahlreiche Beteiligung bittet  
 Der Vorstand.

**Regenschirme**  
 in großer Auswahl vorrätig.  
 Verkauf. J. Maas.  
 Häufelpflüge und Eggen  
 für Hand- u. Pferdebetrieb  
 empfiehlt  
 Heinz. Jol. Diekmann, Sohne i. Oldbg.

**Photogr. Aufnahmen!**  
 Gruppen- und Einzelaufnahmen,  
 sowie Annahme von Bergsteigerungen  
 am Sonntag, dem 1. Juni,  
 in Lohne  
 von 11 bis 3 Uhr im Hotel zur  
 Post (J. Seeger),  
 in Dinklage  
 von 3 bis 7 Uhr nachmittags im  
 Gasthose von S. Werh.  
 Photograph Rud. Engels jun.,  
 Quakenbrück, Cloppenburg,  
 Fernruf 225.  
 Auf Wunsch komme zu jeder Zeit  
 wieder nach außerhalb.

**la Gelblupinen**  
 ohne Saatlarten, hat abzugeben.  
 Verkauf. D. Schröder.  
**Zu kaufen gesucht**  
 große Posten  
**Ri/fern-Brennholz.**  
 An gebote mit Preis z. an  
 Joh. D. Peters, Ganderseeje.

**Moderne Damen-Konfektion**  
 :: Jacken-Kleider, ::  
 Kleiderrocke, Mäntel  
 aus besten impr. Seiden- u. auch anderen Stoffen.  
 Schicke Blusen in Seide u. Wachs-  
 stoffen u. ohne Schöß  
**Seidenstoffe**  
 für Mäntel, Kleider und Blusen  
 sind in großer Auswahl eingetroffen.  
**Crep de chinos**  
 in allen Farben am Lager.  
**H. Sundermann Nf.,**  
 Diepholz.

Die Verlobung unserer Tochter Maria  
 mit Herrn Josef Siemer von Stedings-  
 mühlen beehren wir uns anzugeben.  
**Jesler Herr. Abeln u. Frau**  
 Elisabeth geb. Willen.  
 Dwerge bei Wolbergen, Mai 1919.  
 —  
 Meine Verlobung mit Fräulein Maria  
 Abeln gebe ich hiermit bekannt.  
**Josef Siemer.**  
 Stedingsmühlen b. Wolbergen, Mai 1919.

**Lisette Stuntebeck**  
**August Evers**  
 Verlobte.  
 Bühren Deindrup  
 bei Schneideberg bei Langförden  
 Mai 1919.  
 Von Gratulationsbesuchen bitten wir  
 absehen zu wollen.

Statt Karten.  
**Eliese Rathkamp**  
**Heinr. Brand**  
 Verlobte.  
 Eckerhagen Goldstedt  
 bei Twistingen  
 Mai 1919.

**la schwarze Seide**  
 (90 Ztm. breit) für Mäntel und Kleider  
 a Meter 40, 48, 52 M.  
**Blusen-Stoffe**  
 in Seide, Wolle z., sehr hübsche, moderne  
 Sachen, neu hereingekommen.  
**S. J. Bahlmann,**  
 Dinklage.

**Osternburg.**  
**Mehrere Häuser**  
 (1- und 2-Familienhäuser) zu Robb. zu verkaufen.  
 Heinrich Maibaum, Telefon 435.  
 —  
 Aus dem besetzten Gebiete und Holland  
 erhielt ich sehr gute und preiswerte  
**Manufakturwaren.**  
 u. a.:  
 extra starke Arbeitshosen  
 (Pilot),  
 Hemdentuche schon von Mt. 7.50  
 per Meter an,  
 Schürzenstoffe, Bettmöbel,  
 Sport- und Blusen-Planelle.  
 Ferner  
 Anzug- und Kleiderstoffe sehr  
 preiswert mit prima Zutaten.  
**J. H. Wiegel, Damme.**  
 Fernsprecher Nr. 1.

**Schäfers Lichtspiele.**  
 Sonntag, Anfang 8 Uhr.  
 Die Sprache der Vergangenheit,  
 Schauspiel in 3 Akten.  
 Die blonden Mädels vom  
 Lindenhof.  
 Bad Dürheim u. seine Umgegend.

**Schützenverein**  
 Hagen.  
 Am Sonntag, dem 1. Juni, nachm. 4 Uhr:  
**Versammlung**  
 bei Wwe. Vogelwohl, Hagen.  
 Tagesordnung:  
 1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 2. Besprechung über das am 1. und 2. Pfingsttage  
 stattfindende Schützenfest.  
 3. Verschiedenes.  
 Um vollzählige Beteiligung der Mitglieder  
 bittet  
 Der Schützenverein.

**Dinlager Lichtspiele.**  
 Am Sonntag, dem 1. Juni, abends 8 1/2 Uhr,  
 Leuchtende Punkte,  
 Drama in 4 Akten.  
 Die Krone des Lebens,  
 Tragödie in 4 Akten.  
 Meister Woche.

**Einladung**  
 der Mitglieder der Viehverwertung e. G. m. b. H.  
 zu Wahlen  
 zur ordentlichen Generalversammlung  
 am Freitag, dem 30. Mai 1919, nachmittags 6 Uhr,  
 in Scheper's Gasthause in Wäbhen.  
 Tagesordnung:  
 1. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des  
 Vorstandes.  
 2. Bericht des Aufsichtsrats über die geschäftliche  
 Revision.  
 3. Verwendung des Reingewinns.  
 4. Vorstands- und Aufsichtsratswahlen.  
 Die Bilanz liegt vom 23. bis 30. Mai beim  
 Geschäftsführer zur Einsicht der Genossen aus.  
 Viehverwertung e. G. m. b. H. zu Wäbhen I. Old.,  
 gez. A. Haverkamp. Willenborg.

**Rennen**  
 zu Wildeshausen  
 Montag, den 9. Juni 1919  
 (2. Pfingsttag)  
 1 Zweispännerfahren, 2 Flachrennen,  
 1 Grabfahren, 1 Hürdenrennen,  
 1 Grabreiten, 1 Konkurrenzreiten.  
**Nennungs-schluss: 4. Juni 1919**  
 Höchstwahrscheinl. Aufstellung eines  
**Totalisators.**  
 Hohe Geldpreise :: Viele Ehrenpreise.  
 Nennungslisten u. Nennbedingungen  
 werden vom Vorstandsmittglied Joh. Kollege  
 in Wildeshausen (Telefon 22) verabfolgt.

**Atelier D. Kassens, Vechta,**  
 Große Kirchstraße 10.  
 Am Himmelfahrtstage sowie an jedem  
 Sonntage für alle Aufnahmen geöffnet.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Den geehrten Bewohnern von Vechta  
 und Umgegend zur Kenntnis, daß ich mit  
 dem heutigen Tage als  
**Dach- u. Schieferbedeker**  
 selbständig bin. — Für prompte Bedienung  
 und dauerhafte Arbeit wird garantiert.  
 Vechta, 26. Mai 1919.  
**Otto Schmalstieg,**  
 Fagenerstraße 87.

**Achtung! Brautleute!**  
 Großer Posten  
 neuer Betten u. Zulets  
 (staub- und federdicht) zu verkaufen.  
**S. Berndmeyer, Disbek i. O.**  
**Kainit**  
 liefert waggonweise für jegliche und spätere Beseizung  
 nach allen Stationen.  
 Verkauf. J. Warnking.

**Todes-Anzeige.**  
  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
 heute mittag meine innigstgeliebte Tochter,  
 unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,  
 die Jungfrau  
**Anna Kraimer**  
 nach langer, schwerer Krankheit, mehrmals  
 verlesen mit den hl. Sterbesakramenten, im  
 45. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu  
 ruhen.  
 Um ein andächtiges Gebet für die liebe  
 Verstorbene bitten  
**Die trauernden Angehörigen**  
 Damme, den 28. Mai 1919.  
 Die Beerdigung findet statt am 1. Juni,  
 morgens 9 Uhr.  
 Sollte jemand aus Versehen keine be-  
 sondere Nachricht erhalten haben, so bit-  
 ten wir diese als solche ansehen zu wollen.

**Todes-Anzeige.**  
  
 Nach Gottes Rathschluß starb heute abend  
 11 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater  
 und Bruder,  
 der Witt  
**Heinrich Budde**  
 nach längerem, mit großer Geduld ertragenem  
 Leiden, sichtlich Versehen mit den hl. Sterbe-  
 sakramenten.  
 Die trauernden Angehörigen.  
 Goldenstedt, den 28. Mai 1919.  
 Beerdigung am Montag, dem 2. Juni,  
 vormittags 9 Uhr in Goldenstedt.

Für die Beweise der innigen Teilnahme  
 sowie Kranzpenden beim Tode unseres lieben  
 Sohnes und Bruders Bernard sprechen wir  
 unsern herzlichsten Dank aus  
**Familie Postsekretäre Bahlmann.**  
 Vechta, im Mai 1919.

Die 1. Lesung des Verfassungsentwurfs

Die 1. Lesung des Verfassungsentwurfs hat die Landesversammlung in drei Sitzungen erledigt. Die 2. Lesung wird im wesentlichen die definitive Beschaffung einiger der wichtigsten §§ über die noch keine Entscheidung gefallen ist, vornehmlich über die noch nicht aufgegeben werden sollen, nachfolgend zu beschließen.

Von entscheidender Bedeutung sind natürlich für uns die Kirchen- und Schulbestimmungen, von denen die wichtigsten §§ 22-24 noch nicht erledigt sind. Man hat von demokratischen Seite bzgl. des § 22 wohl das Verprechen abgegeben, daß das katholische Oberkollegium sollegium nicht aufgehoben werden solle, auch mit Recht, was der Zentrumspartei. Dr. Wriener darauf hin, daß ein solches Verprechen vielmehr für die Dauer dieser Landtagsperiode bindend sei, ein neuerwählter Landtag jedoch völlig freier Hand habe.

Wir meinen, wenn man auf demokratischer Seite nicht daran denkt, das katholische Oberkollegium aufzuheben, so kann man doch sein Entgegenkommen gegenüber dem einmütigen Wunsche des katholischen Volkes dahin ausdehnen, daß man das katholische Oberkollegium in der Verfassung unsicher stellt. Von Seiten der Zentrumspartei ist mit aller Deutlichkeit erklärt worden, daß einer Reform des katholischen Oberkollegiums nichts im Wege liege, jedoch der Einwand von demokratischer Seite, ein in der Verfassung verankertes kath. Oberkollegium könnte ein Hemmnis für eine Schulreform werden, nicht schlagbar ist. Doch immer gehen aus dem katholischen Volke Petitionen an den Landtag, es sind jetzt bereits mehrere hunderttausend Stimmen, die die Forderung der Sicherung des kath. Oberkollegiums nachdrücklich erheben. Diese Petitionen werden jetzt zur zweiten Lesung dem Ausschuss beschickt. Man möge in nächster Session Herzens über die geschlossene Willensbindung des kath. Volkstheils hinweggehen. Es ist heiligste Ueberzeugung, was uns für unsere Forderungen positionieren läßt, was uns in Veranlassung setzt, die Forderung einer konfessionellen Minderheit soll nicht weniger gelten, als würde sie sich in der Mehrheit befinden. Wir haben bisher, hinsichtlich der Aufgaben der Zukunft entgegengehenden Gegenstände auf kulturellem Gebiete machen das möglich. Wir hoffen, daß es gelingt, über den Antrag, den die Zentrumspartei zum § 22 zur 2. Lesung stellen wird, zur Einigung zu kommen.

Der § 59 Abs. 3, wo es sich um die Sicherung der Verfassung für die Zukunft handelt, ist ebenfalls durch Ablehnung missam den dazu gestellten Änderungsanträgen gefallen. Hier steht für uns für die zweite Lesung ebenfalls sehr viel auf dem Spiel, denn von seiner Beschaffung, das betonte wir schon oft, hängt es ab, ob wir die Kirchen- und Schulbestimmungen der Verfassung wirklich Sicherungen nennen können oder nicht. Der Abg. Dr. Wriener hat in eindringlicher Weise in der Landesversammlung am 26. Mai dem Willen des katholischen Volkes, das für die spätere Wänderung der Bestimmungen auf dem Gebiete der Kirche und Schule eine Mehrheit fordert, während der Entwurf auch hier nur eine 3/4 Mehrheit vorsieht, Ausdruck gegeben. Er hat es nicht unterlassen, die Verantwortung von das frei fähle, was die Konsequenz eines gegen die einmütige Haltung der katholischen Minderheit gefassten Beschlusses sein könnte. Dieser Warnung können wir uns nur in vollem Umfange anschließen. Wir haben keineswegs die Hoffnung begraben, daß es gelingen wird, unserer Forderung Geltung zu verschaffen. Wir sehen nicht ein, daß es freilich und demokratisch sein soll, wenn man uns das nicht gewähren will, was wir einmütig fordern.

Aus dem Oldenburg. Münsterlande.

Die nächste Postkonferenz ist hier am Montag, dem 2. Juni, nachmittags 3 Uhr. Zu unserem Bericht in Nr. 121 d. Ztg. bezüglich Gebührnisse für bis zur Entlassung beurlaubte Militärpersonen wird uns vom Aufst. Abt. des Inf.-Regis. 65 mitgeteilt, daß der Bericht im Widerspruch steht zu der seitens des Generalkommandos VIII. A.-K. unterm 13. Mai er. erlassenen diesbezüglichen Verfügung. Im Verordnungsblatt VIII. A.-K. v. 13. 5. 19 Nr. 49 heißt es unter 3iffer 7 der Nr. 1143 etc. Auflösung des bisherigen Heeres: Mit dem 31. 5. 19 sind auch die Mannschaften zu entlassen, die bis dahin Versorgungsansprüche angemeldet haben. Durch die Anmeldung von Versorgungsansprüchen erwerben Mannschaften nicht — wie bisher — ein Anrecht darauf, bis zur Entscheidung über diese Ansprüche beim Truppenteil zu verbleiben oder — auf Wunsch — mit Gebührnissen beurlaubt zu werden. Es sind ihnen jedoch von der Entlassung ab die Gebührnisse zu zahlen, die ihnen im Falle einer solchen Beurlaubung zugefallen hätten, vorausgesetzt, daß sie sich mit der Anrechnung der hiermit zahlbaren Beiträge auf die für die gleiche Zeit nachträglich zuzurechnende Versorgungsgebühren schriftlich einverstanden erklären. — Für unsere heimischen Krieger haben die Verfügungen des VIII. A.-K. natürlich keine Gültigkeit.

Zum Rennen in Oldenburg. Die Besucher dieser Rennen, aus dem Süden Oldenburgs werden noch darauf hingewiesen, daß vom künftigen Sonntag ab, des Abends ab Oldenburg 7.42 der Personenzug wieder nach Duakenbrück fährt. Dieser Zug hat auch Anschluss für die Strecke Althorn-Lohne und zwar ab Althorn 9.08, an Wechia 9.59 und an Lohne 10.23 abends.

Stämme, 27. Mai. Sehr begünstigt durch die anhaltende Dürre freibt hier die Raupen der kleinen Froschkrautfliege besonders auf unsern Apfelbäumen seine verderbliche Tätigkeit. Nicht alle Sorten sind gleich schlimm von diesem Feinde des Obstbaums befallen, aber bei vielen jungen Bäumen stellt man den Befall schon von weitem ein, jedoch auf Frucht nicht zu hoffen ist, weil Blätter und Blüten in einander gelassen und zernagt sind. Jetzt ist ein Kampf gegen diesen Feind des Obstbaums vergeblich, aber im Herbst, von Oktober an, ist er dadurch wirksam zu bekämpfen, daß man die bekannten Leimringe um die Stämme der Bäume legt, auf denen das flügellose Weibchen des Froschkrautfliegers heimlich hinaufkriechen auf den Baum klettert. Leider fehlt man diese Leimringe in unseren Obstgärten viel zu selten. — Seit einigen Jahren bemerkt man in den Wäldungen in der Nähe von Solde den in Norddeutschland nur seltenen Schwärzchen. Während dort bislang nur ein Paar beobachtet werden konnte, will man jetzt noch ein zweites Paar bemerkt haben. — Als eine weitere Merkwürdigkeit mag auch angeführt werden, daß seit einiger Zeit die Uferschlammkäfer vereinzelt aufhellen, sich bedeutend vermehrt haben. Bekanntlich nicht diese Schwärmer an unsern, Hohlwegen etc. in selbstgemachten Höhlungen. Durch das Abgraben des Oberberges, dessen Sand bekanntlich zu dem Bau des Erdkörpers der Wittlager Kreisbahn benutzt wurde, ist nämlich eine sehr feine, nach Norden gerichtete Windung entstanden, die gegen d. J. Schlagenen geschickt ist, und in dem ziemlich hohen Sand steht man jetzt eine Menge von den Schwärmen angelegte Löcher, die ihnen als Zuflucht dienen.

Wieder, 28. Mai. Lehrer Georg Frennmann der Unterlehre hier, ist in Berlin gestorben, hat uns plötzlich verlassen, um die durch den Tod des Hauptlehrers Gebraucht verordnete Hauptschullehrer in Scharrel zu verwalten. In seine Stelle ist Fräulein Lehrerin Hake aus Lü-

ten getreten. — Die Hauptstraße durch unser Ort wird jetzt umgelegt und neugeplankt; zugleich wird ein Fußsteig angelegt. Als Material verwendet man Kopssteine.

Cluppenburg, 30. Mai. Der hiesige kath. Frauenbund macht am nächsten Sonntag nachmittag, ausgehend vom Penlonat ab, eine Wallfahrt nach Weihen.

Cluppenburg, 30. Mai. Rennen in Cluppenburg am 22. Juni. Die Vorbereitungen zum Rennen sind eifrig im Gange; der Rennplatz wird wieder hergerichtet, die Schäden an der Tribüne beseitigt. In Jücker- und Sportkreisen bringt man dem Rennen allgemein großes Interesse entgegen, ist doch dieses seit fünf Jahren die erste größere Veranstaltung auf diesem Gebiete im südlichen Oldenburg. Seitens des Rennvereins sind über 6000 Mk. an Rennpreisen ausgelegt. Außerdem wird die Stiftung zahlreicher Ehrenpreise von Behörden, öffentlichen Körperlichkeiten, Vereinen usw. erwartet. Auch soll ein Totalisator, zum ersten Male in Cluppenburg, eingerichtet werden. Wie seinerzeit von der Mitgliederversammlung beschlossen, werden in nächster Zeit die Mitgliederbeiträge eingezogen, und zwar sollen nur für das letzte Jahr 3 Mk. nachgehoben werden (im Gegenfall von Duakenbrück, wo 20 Mk. nachgehoben wurden). Für das laufende Jahr ist der Beitrag auf 5 Mk. festgesetzt, so daß 8 Mk. zur Uebung kommen. Die Mitgliederkarte berechtigt zum freien Eintritt für Sonntagspaziergänger. Neuzustretende Mitglieder zahlen 3 Mk. Eintrittsgeld und 5 Mk. Beitrag. Anmeldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Oldenburgischen Rennvereins.

Cluppenburg, 30. Mai. Die Freie Handwerkerinnung Cluppenburg wird am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Emfiek unternehmen, um dort nach Abhaltung einer kurzen Innungsversammlung mit den Angehörigen der Mitglieder und dem katholischen Gesellenverein einige frohe Stunden zu verleiben.

Althorn, 29. Mai. Vor einigen Tagen brach in Althorn Feuer aus. Durch dasselbe wurde das Bestium der erst seit kurzem verheirateten Eheleute Horstmann vollständig eingeeäschert. Mann und Frau erlitten bei den Lösungs- und Bergungsarbeiten leider so erhebliche Brandwunden, daß ihre Aufnahme ins Krankenhaus erfolgen mußte.

Cluppenburg, 30. Mai. Das Sommerfest des Kriegervereins Uddrup findet am Sonntag (beginnend 4 Uhr) und Montag (beginnend 2 Uhr) auf dem Hofe des Jellers Dinagratee statt.

Cluppenburg, 30. Mai. Nächsten Sonntag nach dem Hochmiste findet in der Schule eine Besprechung über die Elektrizitätsversorgung der Gemeinde Cluppenburg statt.

Scharrel, 30. Mai. Der Westfälische Bauernverein hält am nächsten Sonntag 5 Uhr bei Scharrel eine wichtige Versammlung ab, in der u. a. über die Kriegsteuer Aufklärung gegeben wird.

Winingen, 29. Mai. Am Samstag entfiand im sogenannten Gollerberge an der Wener Chaussee Feuer, welches jedoch gelöscht werden konnte, ehe es besondere Schäden anzurichten vermochte. Ein Schadenfeuer in den Werker Staatsforsten gegenüber der Breberschen Wirtschaft in Vorkhorn, verbreitete sich über etwa 2 Scheffel, ehe es gelöscht werden konnte. — In der Nacht zum Sonntag überfiel die Eigener W. einen Menschen, das derselbe in seinem Rauchfang aufzäumen wollte. Er wurde den Raubhand und der Dieb verhaftet, unter dessen unterer Minute eines Stückes Rauchs fleisch durch die Rauchsalleppe.

Wesche, 30. Mai. Der Landesrat Oldenburg hat am Sonntag 1 1/2 Uhr eine wichtige Versammlung bei Strohshieder abgehalten. 2. Wiesbaden, 28. Mai. Am 23. und 24. Mai d. Jd. ist zwischen Olane, Heinefeld, Steinlage und Lumbie eine Fläche von ca. 1000 Hektar Fahren und Heide abgebrannt. Der Schaden wird sich auf mehrere Millionen Mark belaufen. Das Feuer ist in den Fahren der Witwe Behrens an der Aue entstanden. Es ist vermuthlich durch Unvorsichtigkeit von Wandergelern verursacht worden. Die Geschädigten haben auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 1000 Mk. ausgelegt.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 31. Mai.

Das nächste Schwurgericht beginnt am Montag, dem 28. Juni d. Jd., vormittags 10 Uhr. Es sind ernannt: zum Vorsitzenden: Landgerichtsdirektor Wöhe; zu dessen Stellvertreter: Landgerichtsrat Janßen; zu beistehenden Richtern: die Landgerichtsräte Honder und Woge; zu Ergänzungsrichtern: Landrichter Dr. Kusmann und Gerichtsschreiber Dr. Wendelsohn.

Aus der Arbeit des Oldenburger Landbundes. In der Landgemeinde Wildeshausen ist ein Gemeindebund gegründet, der aus 7 Vorständen mit zusammen 431 Mitgliedern besteht und sich dem Oldenburger Landbund angeschlossen hat. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender: Volmeier; Mitglied: Barjenbruch in Hantsfeld; stellvertretender Vorsitzender: Herr Karl Viehmeier; Schrift- und Kassensführer: Herr Joh. Spöckeban in Düngstrup.

Der Einbruch, der kürzlich in dem Mollerschen Zigarrengeschäft am Damme den Zigarrenbesitzer mitwende, scheint in Berlin gescheit zu sein. Bei seiner letzten Verhaftung wurden mehrere auf dem Namen des Geschäftsführers Würdemann laufende Legitimationspapiere, die bei dem Einbruch mit abhanden gekommen sind,

bei ihm vorgefunden, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß der in Haft Genommene, der übrigens aus der Strafanstalt in Wechia entfliehen sein will, für den Diebstahl in Frage kommt. — Eingebrochen wurde in einer der letzten Nächte bei dem Kaufmann Röber an der Heiligengeiststraße. Die Diebe haben mittels Nachschlüssels die Ladenröhre geöffnet und auf diesem Wege auch den Laden wieder verlassen. Geblieben sind für annähernd 13000 Mk. Stoffe aller Art. Da in letzter Zeit mehrere derartige Diebstähle mittels Nachschlüssels ausgeführt sind, dürfte den Geschädigten zu empfehlen sein, ihre zum Beschütz führenden Türen von innen mit ordentlichen Riegeln zu versehen. — Fefegonmeme wurde eine Diebin, die hier mehrere Tage in einem Hotel logierte und während dieser Zeit die Bewirthschafterin aus einem Fremdenzimmer sich aneignete und zu Geld machte.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Cluppenburg, 30. Mai.

In Nr. 115 der Oldb. Volksztg. lesen wir eine mit S. unterzeichnete Vorlegung, worin u. a. behauptet wurde, Wechia dürfte wohl die einzige Stadt im deutschen Vaterland sein, die ihre kleine Garnison schlieglich wieder loswerden möchte. Wir möchten Herrn S. raten, sich einmal in den benachbarten Orten, etwa in Goldenfeld, Bokum, Lohne, Cluppenburg, überhaupt in ländl. Bezirken umzusehen; er wird dort denselben dringenden Wunsch begegnen. Und das ist wahrlich leicht erklärlich. Das Militär macht nun einmal nicht ans Land und in kleine Städte, zumal wenn es sich um eine so wenig disziplinierte Truppe handelt, wie unser Heer es nach dem unglücklichen Kriegsausgang und der Revolution leider nun einmal war. Auf die fittlichen Schäden und Gefahren will ich hier nicht weiter hinweisen; sie liegen so klar auf der Hand, daß darüber auch ein Wort gesagt zu werden braucht. Doch ferner Zwangsquartierungen nicht gerade geeignet sind, die Begeisterung für die Garnison zu erheben, ist ebenfalls leicht ersichtlich. Und wie tiefgehende, wie wieder aufzumachende Schäden dem Unterricht und der Erziehung durch Belegung der Schulen mit Militär an vielen Orten, nicht zum wenigsten hier in Wechia, der Jugend zugefügt worden sind, weiß Herr S. jedenfalls so gut wie jeder andere. Dazu kommt noch eine Reihe weiterer Umstände, die, einzeln genommen, vielleicht weniger schwerwiegend, in ihrer Gesamtheit aber recht wesentlich dazu beitragen haben, die Stimmung gegen das Militär zu erheben. Wen mußte es z. B. nicht empören, wenn er, wie es vorigen Winter häufig der Fall war, zusehen mußte, wie nicht bloß Soldaten, sondern nicht selten auch Offiziere die Fußspitze und Spatzenbeine ohne Rücksicht auf Spaziergänger als Reitwege benutzten? Hinweie auf das Ungehörige eines solchen Benehmens wurden in der Regel mit Drohung und Spott beantwortet. Oder wenn er die Pferdeburden in echt infanteristischer Reichtinnung über das Straßenpflaster dahingaloppieren sah, unbekümmert um Passanten und spielende Kinder? Oder wenn, wie ich selber dieser Zeiten es vor noch nicht zwei Wochen bei der Teckelbrücke zwischen Welpen und Fuchtel beobachtet mußte, eine Anzahl Soldaten mit Handgranaten den Fischen nachschleift? Während zwei bis drei brandbare erbeutet wurden, trieben Wüthende kleinere Fische tot an der Oberfläche dahin. Ein Hinweis auf das Verwerfliche dieser Handlungsweise wurde, wie nicht anders erwartet werden konnte, mit hochmüthigen und schnoddrigen Redensarten abgethan. Dieses und ähnliches kann in größeren Städten nicht leicht vorkommen (die Polizei würde es schon zu verhindern wissen). Aber dem Kleinstädter glaubt man alles bieten zu dürfen. Deshalb sage ich noch einmal: Das Militär gehört nicht aufs Land und in kleine Städte. Die militärische Überleitung hätte darum besser getan, wenn sie das Militär sobald wie möglich wieder in die Garnisonstädte zurückverlegt hätte. Durch die Verlegung aufs Land hat sie nur erreicht, daß auch die Vorliebe für das Militärwesen bei den Landvolken und Kleinstädtern sehr geschwächt worden ist. Wenn also unsere Garnison uns reiflos verlassen wollte, so würde wohl außer einigen Damen und vielleicht einigen wenigen Geschäftleuten, die besondere Vorteile haben, und sonstigen Persönlichkeiten, denen der Mammon über alles geht, niemand etwas dagegen haben. — Herr Denis aber, der sich befleißt hat, die Schulen vom Militär wieder frei zu bekommen, sind wir für seine Bemühung herzlich dankbar und wünschen ihr baldigen durchschlagenden Erfolg.

AMBI-Dachstein-Maschine für Handbetrieb arbeitet rasch, sparsam und zuverlässig. Anträge an: AMBI, Abt. II K Charlottenburg.

AMBI-Dachstein-Maschine für Handbetrieb. Arbeit rasch, sparsam und zuverlässig. Anträge an: AMBI, Abt. II K Charlottenburg. Verantwortlicher Schriftleiter: C. Hofe, Wechia. Druck und Verlag: Wechener Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (H. Sommerfeld, Verleger), Wechia.

Kreisvorstand. Bechta, den 27. Mai 1919.

### Bekanntmachung.

In den Gemeinden kommt in den nächsten Tagen in den von den Gemeindevorständen zu bezeichnenden Stellen ausländisches Mehl zum Preise von 2,30 M. für das Pfund zum Verkauf. Das Mehl wird gegen Einzahlungsgaranten verkauft, welche von den Gemeindevorständen (Stadtmagistrat) ausgeben werden. Bezugsberechtigt sind alle Versorgungsberechtigten. Es wird auf Abschnitt 1 und 2 der Einfuhrvorschriften je ein Pfund Mehl abgegeben.

### Bekanntmachung.

Der Vorkauf des Marktmeßers für den Stoppelmarkt ist zu befehlen. Die Bedingungen, unter denen die Annahme erfolgt, können auf dem Rathaus eingesehen werden. Meldungen mit Angabe der Vergütungsansprüche sind bis zum 5. Juni d. J. einzureichen. Bechta, den 28. Mai 1919.

### Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Quartiergehälter für die Monate März, April und Mai d. J. erfolgt vom Montag, dem 2. Juni d. J. ab im Rathaus. Bechta, den 28. Mai 1919.

### Oberbehörde für Besitzsteuer.

Die Aufforderung der Oberbehörde vom 8. April d. J. zur Aufstellung und Abgabe von Vermögensverzeichnissen wird dahin berichtigt, daß die Verzeichnisse bis zum 31. Mai d. J. nur aufzustellen sind. Die Frist zur Einreichung wird demnächst bestimmt werden. Oldenburg, den 10. Mai 1919.

ges. Gramberg.

Ant. Bechta, den 28. Mai 1919. Vorstehende Verfügung wird hiermit zur Kenntnis gebracht. S. B. Hensdorf.

### Gräflich von Merveldt'sche Renteverwaltung Kückel.

Die Hebung der Kaufsteuer aus dem Holzverkauf im Döller Holz vom 20. Januar 1919 findet statt am Mittwoch, dem 4. Juni 1919, morgens von 8 bis 9 Uhr, bei G. Brüggemann, Sutteln, von 11 bis 12 Uhr bei G. Henning Nordbüll.

Kückel, 27. Mai 1919. Renteverwaltung.

### Borrätig: Herbststoppelrübenlamen

runde gelbe und lange weiße. Bechta. P. A. Fortmann.

### Verkaufs-Anzeige.

Am Montag, 2. Juni, 11 Uhr vormittags, werde ich bei meinem Hause ca. 50-60 ostfriesische Lämmer, beste Rasse, darunter mehrere schwarze, hier gezüchtete, 1-4 große offiziell überjährige Mutterkühe, ferner: 1 fast neuen, starken Federwagen mit Patentachsen, sehr geeignet für Ferkeltransport, 2 gut erhaltene Motorwagen (Kuhwagen), 1 Dreifachmaschine mit Schüttler, 1 Staubmühle, 1 gut erhaltenes Damenrad mit Gummi, 1 gute alte Kochmaschine, 3300 Bohnenstangen, liegen fertig zur Abfuhr bei meinem Hause, ein Wagen mit Wagenbede, öffentlich meistbietend verkaufen.

Holdorf. S. Johanning.

### 43% Kali, Kainit, la Portl. Zement.

Erhalte in den nächsten Tagen noch mehrere Ladungen Kainit und nehme hierauf auch waggonsweite Bestellung entgegen. Lohne. S. Burhorst.

### ARZT

Gabe mich in Cloppenburg im Hause meiner Mutter (Eichstraße Nr. 9) als niedergelassen. Dr. med. Heyder, prakt. Arzt.

### Für Vereine!

Liederborn für das Münsterland. Preis 40 Pfg. Dechtaer Druckerei und Verlag, G. m. b. H.

### Sämtliche Manufakturisten des Amtsverbandes Bechta

werden auf Montag, dem 2. Juni 1919, nachmittags 6 Uhr nach Meißners Gasthof in Bechta zu einer wichtigen Besprechung eingeladen. Ortsverband Bechta.

### Empfehle zur Saat:

Rottklee, Ia Schwedenklee, Brincklee, Westermoldigs Raygras, französisches Raygras, Timothee, Serabella, Ia doppelt gereinigt, in allerbesten Säden, Ia gelbbühende Lupinen, Spörgelsamen, Rübsamen, Runkelrüben-Samen und Schafalotten.

### Cappeln i. O. Glemens Frieling.

Fernsprecher Nr. 8.

### Eier!

Wir sind stets Abnehmer jeder Menge frischer Eier. Kaufleute und Eierkäufer, die einen regelmäßigen Jahresabnehmer suchen, wollen uns gefl. Angaben machen über das Wochenquantum und Preis. Patentkästen werden franco geliefert. Kassa ganz nach Wunsch des Abnehmers. Bei Angabe guter Referenzen wird am Orte des Abnehmers Kredit eröffnet.

### Firma Ww. Anna Gands,

Köln, Luxemburgerstraße 21. Teleg.-Gands, Bierhandlung, Köln. Eierhandlungen für das besetzte Gebiet werden jed. Station angenommen.

### Kunstauktion.

Im Auftrage des Kammerherrnams kommen aus den Großherzoglichen Schloßes am Dienstag und Mittwoch, dem 3. und 4. Juni d. J., jedesmal vorm. 10 Uhr und nachm. 4 Uhr, im Auktionsraum zur Versteigerung: 110 Oelgemälde berühmter Meister, 88 Bildhauerwerke aus Marmor und Bronze. Besichtigung am 2. Juni. Katalog gegen Einzahlung von 5 M. Oldenburg. W. Köhler, amtl. Aukt.

### Damme. Damme.

Neu eingetroffen sind preiswert: Inletts für Betten, Handtuch-Dreile, Hemdentücher, bedruckte Schürzenstoffe, schwere Ware, Anzug-, Kleider- u. Blusenstoffe. Herren- und Knaben-Anzüge von der Reichsbedarfsstelle. Damme. H. Arlinghaus.

### Rückgrat-Verkrümmung

ihre Behandlung System Haas. Franz Menzel Hamburg 50, Grindelberg 79.

### Heu u. Stroh.

In Schneidwerktagl. Abnahme beliebiger Mengen. In Bechta vorherige Anmeldung erbeten.

### Lumpen, Knochen, Altpapier, Metalle, Häute, Wildfelle, Altseisen

kauft ständig H. Rezhansen, Bechta, Burgstrasse 2.

# 4% Anleihe des Freistaats Oldenburg von 1919.

Die unterzeichnete Finanzabteilung des Direktoriums des Freistaats Oldenburg hat mit dem freihändigen Verkauf einer neuen 4% Anleihe des Freistaats Oldenburg von 1919, die zur Deckung des Aufwandes für Bauten, Investitionen und die Abzurückung des Staatsbahnsystems durch den Ankauf einer Hauptbahn bestimmt und durch das oldenburgische Gesetz vom 28. Mai 1919 genehmigt worden ist, die nachstehenden Banken und Bankfirmen und ihre sämtlichen Niederlassungen beauftragt:

- in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Commerz- und Discontobank, Delbrück, Schickler & Co., Direktion der Disconto-Gesellschaft, Nationalbank für Deutschland, Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Filiale Bremen, Deutsche Nationalbank, Kommanditgel. auf Aktien, M. M. Warburg & Co., Deutsche Nationalbank, Kommanditgel. auf Aktien, Oldenburgische Landesbank, Oldenburgische Spar- und Leihbank, Hofbankhaus C. & G. Wallin, W. Fortmann & Söhne; Braunschweigische Bank und Kreditanstalt, A.-G., Braunschweiger Privatbank A.-G.; Gebr. Arnhold; Central-Gesellschaftsaktienges. für Niedersachsen zu Hannover, e. G. m. b. H., Landesgenossenschaftsbank, e. G. m. b. H., A. Spiegelberg; Hildesheimer Bank; Commerz-Bank; Hannoverische Bank vorm. Simon Heinemann; Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp.; Osnabrücker Bank.
- in Hamburg: in Oldenburg: in Braunschweig: in Dresden: in Hannover: in Hildesheim: in Lüneburg: in Osnabrück:

Die Schuldverschreibungen sind seitens der Gläubiger untüchtig; sie laufen auf den Inhaber und sind mit halbjährlichen, am 2. Januar und am 1. Juli fälligen Zinscheinen versehen. Die Anleihe wird serienweise mit anfänglich 1 Prozent in 40 Jahren durch Auslosung gefällig, und zwar erstmalig am 2. Januar 1920.

Der Staatsregierung bleibt das Recht vorbehalten, die Anleihe sowohl in ihrem Gesamtbetrage wie in ihren einzelnen Teilen und in Teilbeträgen davon zur Einlösung gegen Barbezahlung des Nennwertes der Schuldverschreibungen mit einer Frist von mindestens 3 Monaten zu kündigen. Die Staatsregierung hat auf dieses Recht für einen Zeitraum von 12 Jahren verzichtet, dergestalt, daß die Kündigung erstmals auf den 1. Januar 1932 ausbleiben kann.

Die Schuldverschreibungen sind in Abschnitten von 10000 M., 5000 M., 2000 M., 1000 M., 500 M. und 100 M. ausgefertigt. Die Schuldverschreibungen und die Zinscheine sind bei den obengenannten Banken und deren Niederlassungen und bei den obengenannten Bankfirmen zahlbar. Ebenfalls wird die künftige Auszahlung neuer Zinscheine kostenlos erfolgen. Der erste Zinschein ist am 2. Januar 1920 zahlbar.

Die Schuldverschreibungen können nach dem oldenburgischen Gesetz vom 20. März 1914 auf Verlangen durch Eintragung in das Staats-Schuldbuch in Buchschulden umgewandelt werden. In diesem Falle übernimmt der oldenburgische Staat die Liebermachung der Auslosung.

Die Einlösung der Anleihe an den Börsen von Berlin, Hamburg und Bremen wird feinerzeit beantragt werden. Der Verkaufspreis beträgt zurzeit 93 Prozent unter Verrechnung der Stückzinsen.

Die Versteuerung erfolgt in dem Freistaat Oldenburg ausgestellten Zinscheinen, über deren baldmöglichst vorzunehmenden Umlauf in endgültige Stücke das Erforderliche feinerzeit bekanntgemacht werden wird.

Oldenburg, im Mai 1919. Direktorium des Freistaats Oldenburg. Finanz-Abteilung: Gräpel.

### Prima Leinöl, Feinöl, Erbsenöl

ist wieder eingetroffen und gebe davon ab solange Vorrat reicht. Herm. Baro, Bechta, Hattenrotterstr.

### Musikinstrumente

Hohornmusik, Klarinetten, Saxophone, Trompeten, Flügel, etc. Hubert & Compagnie, Neuenrade 17, Westf. Nr. 11, Hildesheim.

### Krautcreme

Viele Anerkennungen. Packung für 1 Person 6.00 Mark. Dto. Hofmann, Diepholz, Fabrik, Spezialpräparate.

### Für Installateure

50 000 m G. t. Kupferleitung 1,5 mm. Man fordere Angebot und Muster. Richard Müller, Westerstede, Telefon 210.

### Kruse & Bischoff, Bremen,

Kaufstraße 4. Telefon Roland 1305. Wandfliesen, Fußbodenplatten für Hausflur, Küche etc.

### Erste Strumpf-Reparatur-Anstalt

hier am Plage. Geism. Hegeler, Oldenburg, Blumenstraße 56. Schnellste Bedienung. Sorgfältigste Materialauswahl.

### Brennhölzer

1. Buche und gemäßigtem Rothholz in Denslingen u. in Rängen d. 1-1,50 Meter 5-1000 Baggons zur successiven Lieferung bis Ende d. J. zu kaufen gesucht. Anfrüchtliche Angebote unter Nr. 5830 an die Amt. Exped. v. Wittbold, Osnabrück.

### Kainit,

mitteifeln gemahlen, auch zur Anfruchtberingung geeignet, am Lager vorrätig. Dechta. J. Warnking. Zu verkaufen ein gut funktionierendes elektrischer Musikautomat. Verdi mit 200 Weizennoten. S. Schnitter, Wilschhausen, Conditoren, Café. Eine extra gute, 3/4 jährige, fetterfreie, milchgebende Kuh gegen eine gute milchgebende Wagenthür zu verkaufen. W. J. J. Monst. Bechta, Mühlenstr. 34. Ein Paar neue Hochschaf. Damenstiefel (Größe 39) und mehrere neue Sommermäntel preiswert zu verkaufen. K. Kiehr, 20.

### Rückgrat-Verkrümmung

ihre Behandlung System Haas. Franz Menzel Hamburg 50, Grindelberg 79.

### Zu kaufen gesucht ein ig. Jagdhund.

Angebote unter Nr. 1001 an die Exped. d. Bl. Habe ein 8 Tage altes rotbraunes Kuhsalb zu verkaufen. Näheres bei C. J. Houtkamp, Steinfeld. Kaufe jedes Quantum rohes ungetrocknetes sowie getrocknetes Leinöl zu höchsten Preisen. Aug. Feigel, Cloppenburg, Bahnhofstr. 29.

### Leinöl

Empfehle Hydraul. Sackfall-Mauerfall. D. Schröder, Bechta & Schneiderkrug. Suche auf sofort einen tüchtigen Zimmergesellen gegen hohen Lohn durch Landesarbeitsnachweis Geschäftsstelle Lohne.

### D. Schröder, Bechta u. Schneiderkrug.

Ankauf von jedem Posten Heu u. Stroh.

### Lumpen, Knochen, Altpapier, Metalle, Häute, Wildfelle, Altseisen

kauft ständig H. Rezhansen, Bechta, Burgstrasse 2.

### Zu kaufen gesucht ein ig. Jagdhund.

Angebote unter Nr. 1001 an die Exped. d. Bl. Habe ein 8 Tage altes rotbraunes Kuhsalb zu verkaufen. Näheres bei C. J. Houtkamp, Steinfeld. Kaufe jedes Quantum rohes ungetrocknetes sowie getrocknetes Leinöl zu höchsten Preisen. Aug. Feigel, Cloppenburg, Bahnhofstr. 29.

### Leinöl

Empfehle Hydraul. Sackfall-Mauerfall. D. Schröder, Bechta & Schneiderkrug. Suche auf sofort einen tüchtigen Zimmergesellen gegen hohen Lohn durch Landesarbeitsnachweis Geschäftsstelle Lohne.

### D. Schröder, Bechta u. Schneiderkrug.

Ankauf von jedem Posten Heu u. Stroh.

### Lumpen, Knochen, Altpapier, Metalle, Häute, Wildfelle, Altseisen

kauft ständig H. Rezhansen, Bechta, Burgstrasse 2.